



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S8 „Deutsch“

DIFFERENZIERUNG DES ERSTLESE- UNTERRICHTS UND ERSTSCHREIB- UNTERRICHTS DURCH INDIVIDUALI- SIERTE ARBEITSUNTERLAGEN

(ID: 1834)

Kurzfassung

Thomas Bettinger

**Alexandra Beier
SPZ Paulusgasse, Wien**

Wien, Juli 2010

Beim Lesen- und Schreibenlernen stehen Lehrkräfte oft vor der Situation, dass Kinder einige Buchstaben (z.B. die des Namens) schon beherrschen. Im Laufe des Lesen- und Schreibenlernens erweitert sich die Anzahl der beherrschten Buchstaben.

Um den Erstleseunterricht und Erstschreibunterricht individuell zu gestalten, sollen zu diesem gegebenen Set von Buchstaben passende Wörter gefunden werden. Es sollen also möglichst viele Wörter gefunden werden, die mit diesem Set von Buchstaben (oder einer Untermenge davon) gebildet werden können. Es dürfen aber keine Wörter gefunden werden, die Buchstaben enthalten, die nicht in dem Set enthalten sind. Im Sinne der „muttersprachlichen Alphabethisierung“ sollen die gefundenen Wörter aus der Muttersprache der Kinder stammen.

Bisher war es mit vertretbarem zeitlichen Aufwand aber nicht möglich, für jedes Kind individuell die passenden Wörter zu finden. Herkömmliche Fibeln bieten daher allen Kindern dieselbe Abfolge von Buchstaben und Wörtern an, auf Vorwissen oder individuelle Lernfortschritte kann nicht eingegangen werden. Die Individualisierung der Arbeitsmaterialien ist aber ein wichtiger Aspekt beim Schreiben- und Lesenlernen.

Thomas Bettinger hat daher ein Computerprogramm entwickelt, das in kurzer Zeit Arbeitsunterlagen erstellt, die individuell an die Muttersprache, an die schon beherrschten Buchstaben sowie an die visuo-motorischen Fähigkeiten der Kinder angepasst sind.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Fibeln müssen jetzt nicht mehr alle Kinder die Buchstaben in derselben Reihenfolge mit denselben Wörtern lernen, sondern es kann mit den automatisch erstellten Arbeitsmaterialien individuell auf die Vorkenntnisse, Lernfortschritte, muttersprachlichen Anforderungen und motorischen Fähigkeiten eingegangen werden.

Das Computerprogramm ist für das kurze, aber wichtige Zeitfenster gedacht, in dem die Kinder die ersten Buchstaben lernen. Zu diesem Zeitpunkt sollen möglichst viele verschiedene Wörter gefunden werden, die schon gelesen oder geschrieben werden können.

Das Programm geht nicht nur auf das schon vorhandene Vorwissen ein, sondern es kann - basierend auf den schon beherrschten Buchstaben - vorschlagen, welche Buchstaben als nächstes gelernt werden sollten, um möglichst viele Wörter bilden zu können.

Die gefundenen Wörter können mit einem „Mausklick“ immer wieder neu „gemischt“ werden. So entstehen immer neue Varianten.

Um eine „muttersprachliche Alphabethisierung“ zu ermöglichen, liegt nicht nur eine deutsche Wortliste vor. Es können verschiedene Sprachen gewählt werden, z. B. Englisch, Türkisch, Serbokroatisch. In diesen Wortlisten sind auch sehr viele Vornamen enthalten, diese können aber per Option abgewählt werden.

Während es bei herkömmlichen Fibeln nur wenig Auswahl hinsichtlich Schrift und Schriftgröße gibt, können mit dem Computerprogramm für alle Kinder individuelle Arbeitsunterlagen in verschiedenen Schriften und Schriftgrößen erstellt werden. Bei den automatisch erstellten Arbeitsmaterialien können verschiedene Parameter wie Ausrichtung, Schrift, Schriftgröße, Anzahl der Linien, Farbe geändert werden.

Zusammen mit der individuellen Auswahl an Wörtern entstehen individuell verschiedene Arbeitsunterlagen.

Die Validierung ergab, dass das Programm eine Arbeitserleichterung für die Lehrkräfte darstellt und eine Hilfe beim Erstellen von individuellem Unterrichtsmaterial ist.

Den Lehrkräften hat gefallen, dass auf Knopfdruck differenzierte Arbeitsunterlagen produziert werden können.

Die befragten Lehrkräfte meinen, dass die Materialien jetzt besser an die Bedürfnisse der Kinder angepasst werden können.

Laut den Lehrkräften wurden die Kinder durch die mit dem Computerprogramm erstellten Arbeitsunterlagen motiviert zu lesen und zu schreiben.

Die Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache schätzen laut den Lehrkräften die Möglichkeit, auch in ihrer Muttersprache zu arbeiten.

Das Computerprogramm ist somit ein Beitrag zur Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts und gleichzeitig eine Arbeitserleichterung für Lehrkräfte.

Der Weg, den Erstleseunterricht und Erstschreibunterricht individuell zu gestalten, scheint sehr Erfolg versprechend zu sein: Eine Abkehr von den herkömmlichen Fibeln macht sich nach unserer Ansicht auf jeden Fall bezahlt.

Wichtig ist beim Lesen- und Schreibenlernen aber eine große Methodenvielfalt:

Mit unserem Computerprogramm erstellte Arbeitsunterlagen sind dabei sicher nur ein Weg neben vielen anderen. Aber sie können zu einer Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts beitragen und dabei eine Arbeitserleichterung für die Lehrkräfte darstellen.

Die im Laufe des Projekts beobachteten Fortschritte bei der Schreib- und Lesefähigkeit der Kinder sind natürlich nicht nur auf unser Projekt, sondern sicher auch auf die vielfältigen anderen gesetzten Maßnahmen zurückzuführen.

Wenn mit den wenigen schon beherrschten Buchstaben viele Wörter gelesen oder geschrieben werden können und wenn diese Wörter obendrein aus der jeweiligen Muttersprache stammen, steigt aber möglicherweise die Motivation. Und eine hohe Motivation kann ja bekanntlich beim Lesen- und Schreibenlernen große Handicaps kompensieren.